

30
Jahre

Rote
Mühle
Quartier

Unser Zuhause.

Wittstocker
Mühlenblatt

Winterausgabe 2025 Nr. 51 | seit 2013

Themen unseres Winterheftes

- Wohnen und Pflege bieten Lebensqualität im Quartier
- Service auf einen Klick: Hausverwaltung mit moderner Website
- Neues Wohngebiet entsteht am Rote-Mühle-Quartier



Ein ungewöhnlicher und schöner Blick auf das Rote-Mühle-Quartier: Das Bild zeigt das Wohngebiet, umgeben von Grünflächen aus der Vogelperspektive. Diese Aufnahme machte Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock, im Jahr 2016.



Quartiersmanagerin
Doreen Thon

INHALT

- 2 Bericht der Quartiersmanagerin
- 2 Bericht der Hausverwaltung
- 2 Wohnungsanzeigen
- 3 Weihnachtsbaumschmücken
- 3 Dosse Immobilien mit neuer Website
- 4/5 Wohnen und Pflege im Quartier
- 6 Danke an Christamaria Ruch
- 7 Neues Wohngebiet entsteht
- 8 Putzfee Maren Jagelitz

die Mieterzeitung aus redaktionellen Gründen ihren Erscheinungsrhythmus. Dann erhalten Sie, liebe Mieter, zweimal im Jahr das Wittstocker Mühlenblatt: im Frühjahr und im Herbst. Unabhängig davon erscheint der Veranstaltungskalender quartalsweise. Beim Inhalt bleiben die bewährten Themen: Termine und Veranstaltungen im Quartiers-Treff, Porträts sowie Beiträge rund um das Wohnen. Viel Freude beim Lesen!

Ihre Christiane Flick

Dosse Immobilien · Gröperstraße 1 · 16909 Wittstock · Telefon: 03394 – 44 90 32
Büro für Mieter im Rote-Mühle-Quartier · Friedrich-Schiller-Str. 26 · Di 14 – 18 & Do 9 – 12 Uhr
Hausmeister Mario Hilgert · Telefon: 0173 – 237 6284

www.dosse-immobilien.de

AKTUELLE WOHNUNGSANGEBOTE

Beethovenstraße 5	Zimmer Wohngemeinschaft 27,35 m² Wohnfläche 425,00 EUR inkl. aller Nebenkosten
Friedrich-Schiller-Str. 26	3-Raumwohnung mit 73,10 m² Wohnfläche 740,00 EUR inkl. aller Nebenkosten
Friedrich-Schiller-Str. 28	2-Raumwohnung mit 61,77 m² Wohnfläche 585,00 EUR inkl. aller Nebenkosten



AUF EIN WORT MIT DER QUARTIERSMANAGERIN

DIE GEMEINSCHAFT UND ANGEBOTE WACHSEN

Smartphone-Treffen für Senioren kurbeln den Austausch im Quartiers-Treff an

Die Gemeinschaft im Quartiers-Treff hat sich in diesem Jahr vergrößert. Darüber bin ich sehr erfreut. Das spornt an, neue Veranstaltungsangebote zu entwickeln und zugleich Altbewährtes weiterzuführen. Dazu zählt etwa das bekannte Kursangebot „Alles digital – Smartphone.“ Daraus hat sich im Oktober eine Smartphone-Runde für Senioren unter dem Motto „Gemeinsam digital“ entwickelt. Seitdem stehen wöchentliche Informationstreffen rund um die Smartphone-nutzung im Angebot.

Ebenso liegen mir die Nachbarschaftstreffen am Herzen. Dabei handelt es sich um Begegnungen im Quartiers-Treff, um die Nachbarn im Wohngebiet besser kennenzulernen und neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Allen Mietern, Besuchern, Partnern und ehrenamtlichen Helfern danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Team der A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH wünscht Ihnen ruhige und besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2026.

Ihre Doreen Thon

Quartiers-Treff · Friedrich-Schiller-Straße 26 · 16909 Wittstock
Telefon: 03394 – 405 9701 · **E-Mail:** quartiers-treff@nachbarschafts-pflege.de
Bürozeiten: Mo & Mi 12 – 16 Uhr, Di 9 – 13 Uhr, Do & Fr nach Vereinbarung

www.wittstock-rote-muehle.com



AUF EIN WORT MIT DOSSE IMMOBILIEN WITTSTOCK

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Das Wittstocker Mühlenblatt erscheint ab 2026 zweimal im Jahr, der Kalender viermal

Liebe Mieter, das Jubiläumsjahr zum 30-jährigen Bestehen des Rote-Mühle-Quartiers neigt sich dem Ende. Das Wittstocker Mühlenblatt, die Mieterzeitung, hat dieses Jubiläum in allen vier Ausgaben 2025 vielfältig beleuchtet. Das zeigte auch der Blick auf die Titelbilder. Im kommenden Jahr ändert



Geschäftsführerin
Christiane Flick



COLORADOTANNE LEGT FESTKLEID AN

Der geschmückte Baum am Quartiers-Treff gehört Jahr für Jahr zur Adventszeit



Tabea Detke beteiligte sich mit ihrem Sohn Enno am Baumschmücken.

geschmack beim Schmücken.

Für Christiane Flick und Jakob Waßmann, die Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock, steht das Baumschmücken vor der Adventszeit jedes Jahr in ihrem Kalender. „Auf diese Veranstaltung freue ich mich immer wieder. Es ist wichtig, sich bei den Mietern sehen zu lassen und das Gespräch mit ihnen zu suchen“, so Christiane Flick. Auch Jakob Waßmann begrüßt das gemeinsame Baumschmücken: „So haben die Mieter einen kurzen Weg, um Sachen bei uns anzusprechen. Das persönliche Gespräch ist wichtig.“ Dabei servierte Jakob Waßmann heiße Waffeln im Minutentakt. Christiane Flick kümmerte sich um die Heißgetränke.

Für Irmhild Ritter stand fest: „Die Angebote im Quartiers-Treff sind etwas Schönes für die Gemeinschaft, sonst würden wir nicht jedes Mal wiederkommen.“ Auch Ingrid Toschka schwört auf die Angebote: „Alles ist immer gut organisiert.“

Die Coloradotanne hinter dem Quartiers-Treff in der Friedrich-Schiller-Straße 26 trägt seit dem 26. November wieder ein Festkleid. Große Kugeln in roter, weißer und goldener Farbe und die Lichterkette schmücken Jahr für Jahr den im Frühjahr 2017 gepflanzten Baum in der Advents- und Weihnachtszeit. Hausmeister Mario Hilgert erklimm sicheren Schrittes die Leiter und verwandelte den Baum in einen Blickfang. Immer mehr Mieter versammelten und beteiligten sich am Baumschmücken. Die meisten von ihnen sind Stammgäste im Quartiers-Treff. Hingegen besuchte Tabea Detke mit ihrem zwei Jahre alten Sohn Enno nun erstmals die Veranstaltung. „Wir waren im Wohngebiet spazieren und haben uns spontan entschlossen, hier mitzumachen“, sagte Tabea Detke. Und: „Das ist eine schöne Idee. Solche Angebote schaffen hier Gemeinschaft.“ Quartiersmanagerin Doreen Thon und das Team von Dosse Immobilien GmbH Wittstock organisierten die Veranstaltung wieder in bewährter Weise gemeinsam. Neben dem Baum vor der Haustür zieren zum zweiten Mal auch künstliche Exemplare den Quartiers-Treff. Die Besucher bewiesen dort ebenfalls Ge-



Treffpunkt Weihnachtsbaum: Alle Jahre wieder legen die Mieter der Coloradotanne am Quartiers-Treff ein Festkleid an.



SERVICE FÜR MIETER AUF EINEN KLICK

Neue Website der Dosse Immobilien GmbH Wittstock bietet Zugang zu digitalen Formularen

Ein Blick auf die Website der Dosse Immobilien GmbH Wittstock lohnt sich. Denn das Unternehmen präsentiert sich unter www.dosse-immobilien.de jetzt mit einem komplett neuen Auftritt. Die grafische Überarbeitung und veränderte Optik fallen zuerst auf.

Die Startseite ist zugleich der Wegweiser, um die Nutzer schnell zum Ziel zu führen. Der Menübereich enthält auch die Reiter „Für Mieter“ und „Meldungen.“ „Das ist unser Serviceportal mit vielen praktischen Online-Formularen, um unseren Mietern den Kontakt zu uns zu erleichtern“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock. Egal ob Mieter eine Änderung mitteilen möchten, sich für ein SEPA-Lastschrift-Mandat entscheiden oder eine Wohnungsanfrage stellen - zu den einzelnen Themen stehen den Mietern digitale Formulare bereit.

„Seit Juli dieses Jahres können die Bewohner Mängel oder Reparaturen schnell und bequem per Whatsapp an unsere Festnetztelefonnummer schicken“, sagt Jakob Waßmann. Damit hat die Hausverwaltung sofort Zugang zu Fotos und Informationen zu den Reparaturen. Dieses neue Serviceangebot kommt gut an. „Unsere Mieter nutzen dieses Angebot bereits häufig“, so Jakob Waßmann.

„Alle Leistungen können aber auch in Zukunft über das persönliche oder telefonische Gespräch mit Dosse Immobilien GmbH Wittstock vereinbart werden“, sagt Jakob Waßmann. Außerdem schaltet die Eigentümergesellschaft Grundwert Real Estate Beteiligung AG bis Ende dieses Jahres eine Website www.quartier-rote-mühle.de frei. Diese Website wird mit den Websites von Dosse Immobilien GmbH Wittstock und der A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH verlinkt.



EIN LEBENDIGER WOHNORT

Ambulante und stationäre Pflegeangebote im Rote-Mühle-Quartier sichern die Lebensqualität der Senioren bis ins hohe Alter

Das Rote-Mühle-Quartier entwickelt sich seit mehr als 20 Jahren zu einem generationsübergreifenden und lebendigen Wohnort für alle Bevölkerungsgruppen. Aus diesem Grund entstanden drei Seniorenwohngemeinschaften für das betreute Wohnen. Insgesamt können dort bis zu 20 pflegebedürftige Mieter in drei separaten Wohnungen zum Teil rund um die Uhr individuell betreut und versorgt werden. Außerdem wurden Fahrstühle in allen fünf sogenannten Würfelobjekten eingebaut. Sie sorgen für barrierefreies Wohnen.

Der Blick aus dem Fenster ist seit 30 Jahren für ihn eine vertraute Aussicht. „Das Rote-Mühle-Quartier ist für uns auf jeden Fall ein neues Zuhause geworden“, sagt Günter Gehl. Gemeinsam mit seiner Frau Karin gehörte er im März 1995 zu den Mietern der ersten Stunde im Wohngebiet. Viele Jahre lebte das Ehepaar in der Lucas-Cranach-Straße. Innerhalb des Hauses zogen Karin und Günter Gehl im Jahre 2004 um und lebten seitdem in einer größeren und helleren Wohnung. Inzwischen ist Günter Gehl 88 Jahre alt und seine Frau Karin 89. „Wir haben uns nur wenig mit unserer Zukunft im Alter auseinandergesetzt, denn wir hatten ja eine sehr schöne Wohnung“, sagt Günter Gehl. Und: „An das betreute Wohnen haben wir nicht gedacht.“ Doch im Herbst 2024 änderte sich der Alltag bei Karin und Günter Gehl. Karin Gehl konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in ihrer Wohnung leben. Die ambulante Betreuung durch die im Wohngebiet ansässige A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH stieß bei Karin Gehl an ihre Grenzen.

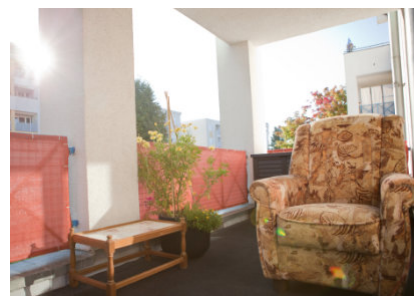


Jedes Zimmer in den Senioren-Wohngemeinschaften ist individuell eingerichtet.

„Zufällig traf ich den damaligen Hausmeister Karsten Wegener im Wohngebiet und wir kamen ins Gespräch“, erinnert sich Günter Gehl. Karsten Wegener machte ihn auf ein freies Zimmer in einer der drei Senioren-Wohngemeinschaften im Rote-Mühle-Quartier aufmerksam. „Ich konnte mir alles ansehen“, so Günter Gehl. Das Wohnkonzept vor der Haustür im Wohngebiet überzeugte ihn und seine Frau Karin zog dort ein. „Das sind doch gute Umstände, dass es hier solche Wohnangebote für Senioren gibt“, so Günter Gehl. Gleichzeitig räumt er ein: „Ohne die Wohngemeinschaften im Quartier hätten wir nicht gewusst, wie es weitergeht.“ Das Rote-Mühle-Quartier zum Lebensabend verlassen – für Günter und Karin Gehl war das unvorstellbar.

„Das Leben in einer Wohngemeinschaft unterscheidet sich vom Seniorenheim“, sagt Alexander Schucany, Geschäftsführer der A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH. Die Menschen leben hier in kleinen Gruppen“, sagt er.

„Das Rote-Mühle-Quartier bietet den Vorteil, dass auch die Mieter der Seniorenwohngemeinschaften die Ange-



Bei schönem Wetter lohnt sich der Aufenthalt auf den Balkonen.

bote im Quartiers-Treff nutzen können“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock. Pflegebedürftige ab Pflegegrad 1 können etwa für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen einen Zuschuss der Pflegekassen von maximal 4000 Euro pro Maßnahme beantragen. Dazu zählt zum Beispiel der Austausch der Badewanne durch eine bodengleiche Dusche. „Wir beraten und unterstützen dazu die Mieter mit den entsprechenden Fachunternehmen. Solche Umbauten sichern den Pflegebedürftigen Lebensqualität in ihrer Wohnung“, so Jakob Waßmann.

„Dass wir jetzt im Wohngebiet bleiben können, ist so gut“, sagt Günter Gehl.

Auch bei ihm gab es in den vergangenen Monaten gesundheitliche Veränderungen. Er nutzte zunächst die ambulante Betreuung durch die Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH. „In Abstimmung mit unseren



Günter Gehl ist vom Senioren-Wohnkonzept Rote-Mühle-Quartier überzeugt.



Blumen tragen zum Wohlbefinden bei.

Kindern bin ich Anfang Oktober 2025 ebenfalls in die Senioren-Wohngemeinschaft gezogen“, sagt Günter Gehl. Wenn er aus seinem Zimmer in der Wohngemeinschaft blickt, sieht er das vertraute und grüne Umfeld. „Ich gehe regelmäßig spazieren, kann sehr gut schlafen und freue mich, wenn Bekannte zu Besuch kommen“, sagt Günter Gehl.

Inzwischen hat sich Günter Gehls Gesundheit stabilisiert: „Ich habe mich wieder etwas erholt.“ Zu den Mahlzeiten nimmt er Platz im Gemeinschaftsraum der Wohngemeinschaft und kommt dann mit anderen Bewohnern ins Gespräch.

Karin und Günter Gehl kennen sich seit ihrer Kindheit in Wredenhagen. Doch die Liebe trat erst später in ihr Leben. Der gelernte Tischler Günter Gehl arbeitete in der Küchenmöbelproduktion in Wittstock. Dann bildete er sich zum Industriemeister weiter. Karin Gehl war seit 1969 beim Rat der Stadt tätig, später stand sie als Sekretärin dem Wittstocker Bürgermeister zur Seite. Karin und Günter Gehl sind seit 1961 verheiratet.

Besonders glücklich ist Günter Gehl, wenn er über seine Familie spricht. „Wir haben einen engen Kontakt zu unseren zwei Kindern und zwei Enkeln“, sagt er. Und: „Früher waren wir als Eltern für unsere Kinder da, jetzt ist es umgekehrt.“ Auch wenn die Kinder in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen wohnen, besuchen sie

nun jede Woche ihre Eltern in Wittstock. „Unsere Kinder haben auch einen engen Kontakt zum Pflegedienst A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH und zu Dosse Immobilien GmbH Wittstock und stimmen dort alles Organisatorische rund um das Wohnen und die Pflege ab“, sagt Günter Gehl.

„Wir sind sehr zufrieden, dass unsere Eltern in derselben Wohngemeinschaft Platz gefunden haben. Wer möchte schon im Alter aus seinem gewohnten Umfeld?“, gibt Katrin Fischer zu bedenken. Gemeinsam mit ihrem Mann Torsten und der Familie ihres Bruders Volker Gehl kümmert sie sich auch jetzt um das Wohl ihrer Eltern. Die Wohnungsauflösung „ist wie ein Abschied, denn da hängen viele Erinnerungen dran“, sagt Katrin Fischer. Aber: „Wegen der Erkrankung unseres Vaters wurde eine stationäre Pflege notwendig.“ Günter Gehls Kinder freuen sich, dass er in der Senioren-Wohngemeinschaft gut versorgt wird. „Er ist ein sehr zufriedener Mensch“, sagen Katrin

und Torsten Fischer. Günter Gehls Schritt von der Wohnung zur Wohngemeinschaft ist eine Gemeinschaftsaktion zwischen ihm und seinen Kindern. „Ich kann nur jedem empfehlen, sich rechtzeitig mit der Pflege auseinanderzusetzen“, sagt Günter Gehl. Und: „Wir werden in der Senioren-Wohngemeinschaft sehr gut versorgt und ich habe ein angenehmes Verhältnis zum Pflegepersonal.“ Günter Gehl begegnet jedem Gesprächspartner freundlich, zugewandt und aufgeschlossen. Er sieht auch die täglichen Belastungen für das Pflegepersonal und zeigt sich verständnisvoll: „Sie können nicht mehr als arbeiten. Ich habe hohen Respekt vor dieser Arbeit.“



Pflegefachkraft Sakia Niechotz arbeitet in den Senioren-Wohngemeinschaften im Rote-Mühle-Quartier.

WOHNEN IM ALTER

Die A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH mit Sitz im Rote-Mühle-Quartier bietet Unterstützung, Beratung zu passenden Wohnformen in Wohngemeinschaftswohnungen, betreutes Wohnen sowie Verhinderungspflege.

Verhinderungspflege: wenn die Hauptpflegeperson vorübergehend ausfällt oder nach einem Krankenhausaufenthalt besonderer Unterstützungsbedarf entstanden ist.

Wohnen im Alter bedeutet barrierearme Wohnungen und Sicherheit.

Der Quartiers-Treff in Trägerschaft der A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH ist Anlaufstelle und Begegnungsort zugleich: hier finden Mieter regelmäßige Sprechstunden, soziale Kontakte, Freizeitangebote und generationenübergreifende Vernetzung.

Verlässliche Ansprechpartner unterstützen bei Fragen rund ums Wohnen, Anträgen und Pflegekassenleistungen.

Die A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH gibt Hilfe bei der Antragstellung und der Organisation der passenden Verhinderungspflege, damit Pflegebedürftige und pflegende Angehörige entlastet werden.

Das Büro der A&S Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH befindet sich in der Friedrich-Schiller-Straße 26. Wer sich über die Angebote informieren möchte, kann den Kontakt telefonisch unter 03394 - 4 00 73 87 oder per E-Mail wittstock@nachbarschafts-pflege.de aufnehmen.



ZWÖLF JAHRE JOURNALISMUS FÜR DAS MÜHLENBLATT

Christamaria Ruch verabschiedet sich bei allen Lesern und widmet sich neuen beruflichen Aufgaben

Sie hat die Geschichten der Mieter im Rote-Mühle-Quartier erzählt und über die Veränderungen im Wohngebiet berichtet: Christamaria Ruch, Diplom-Ingenieurin und ausgebildete Journalistin, war zwölf Jahre lang für die journalistischen Beiträge des Wittstocker Mühlenblattes zuständig und gibt diese Aufgabe Ende dieses Jahr ab.

Im Juni 2013 begann das Projekt Wohngebietszeitung „Wittstocker Mühlenblatt“ und Christamaria Ruch war von Anfang an als Reporterin im Rote-Mühle-Quartier unterwegs. Sie hat die Geschichten und Bilder der einzelnen Mieter eingefangen und zu anschaulichen Artikeln verarbeitet, denn jede Ausgabe lebt von Geschichten. Je nach Themenauswahl kommen immer wieder neue Bewohner in das Blatt; andere Mieter tauchen regelmäßig in der Wohngebietszeitung auf. „Jede Begegnung birgt spannende Momente, dabei sind vor allem Lebensgeschichten interessant“, sagt Christamaria Ruch. In der Quartierszeitschrift erscheinen außerdem Termine und Veranstaltungen im Quartiers-Treff sowie Beiträge rund um

das Wohnen. So brachte die Journalistin den Mietern zum Beispiel auch immer wieder bevorstehende bauliche Veränderungen nahe oder verwandelte Informationen der Dosse Immobilien GmbH Wittstock in gut lesbare Artikel. Manches sperrige Thema, mit dem die Hausverwaltung tagtäglich zu tun hat, wurde für die Mieter auf diese Weise in einem verständlichen Text vermittelt. Frau Ruch betont: „Es kommt bei jedem Gespräch auf die Perspektive an, aus der ein Thema betrachtet wird. Vor allem das Gespür für Details und eine besondere Sichtweise darauf machen die Arbeit in diesem Beruf interessant.“

Von 2009 bis 2023 war Christamaria Ruch als freie Journalistin für die Märkische Allgemeine Zeitung in Wittstock und Pritzwalk tätig. Seit 2013 kamen dann vier Mal im Jahr die Beiträge für die Quartierszeitschrift dazu. Die Themen jeder Ausgabe des Wittstocker Mühlenblattes wählte ein fünfköpfiges Redaktionsteam aus, das im Auftrag der Berliner Eigentümergesellschaft Grundwert Real Estate Beteiligungs-AG arbeitet. Christamaria Ruch war Teil dieses Redaktionsteams und nahm in jedem Quartal daran teil. Die eigentliche journalistische Arbeit begann jedoch erst danach.

Viele Stunden Arbeit stecken allein in einer Mühlenblatt-Ausgabe und dabei fallen verschiedene Aufgaben an: Das Führen von Interviews mit den Mietern, die Teilnahme an Veranstaltungen für die Berichterstattung, die Hintergrund-Recherche für Artikel mit historischem Bezug und natürlich das Ausformulieren der Texte. Jeder Wortlaut muss gut überlegt sein und soll das Interesse der Leser wecken, denn nur dann nehmen die Mieter das Heft gern in die Hand, um darin zu lesen. Zuletzt werden alle Texte und Bilder gut sortiert an das Grafikdesign-Büro versendet.

Alle diese Arbeitsschritte hat Christamaria Ruch für insgesamt 51 Ausgaben, die von Juni 2013 bis Dezember 2025 entstanden, immer wieder von Neuem erledigt. Dabei investierte sie insgesamt mehr als 1000 Stunden Arbeit – und die Ergebnisse konnten sich sehen bzw. lesen lassen.

Zum Ende 2025 steigt Frau Ruch wegen neuer beruflicher Aufgaben aus dem Redaktionsteam aus und gibt somit auch die journalistische Arbeit ab. „Wir bedanken uns bei Frau Ruch für ihr Engagement sowie die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Mühlenblatt wäre ohne Frau Ruch nicht das, was es ist“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock. Mitgeschäftsführerin Christiane Flick unterstreicht: „Ihre Handschrift prägte das Magazin über Jahre hinweg und sie verstand es stets, eine Verbindung zu den Mietern aufzubauen, um dadurch auch die persönlichen Aspekte der Artikel hervorheben zu können. Wir sind davon überzeugt, dass Frau Ruch auch in ihrem neuen Aufgabenfeld mit Engagement und Herzblut viel erreichen wird.“



Christamaria Ruch war von Juni 2013 bis Dezember 2025 für die journalistischen Beiträge im Wittstocker Mühlenblatt zuständig.



NEUES WOHNGEBIET ENTSTEHT AM ROTE-MÜHLE-QUARTIER

Der Bebauungsplan „Beethoven Nord“ bietet Platz für 32 Baugrundstücke



Der Bebauungsplan „Beethoven Nord“ enthält 32 Baugrundstücke.
Quelle: Rote Mühle Wohnbau GmbH

Ein neues Wohngebiet entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rote-Mühle-Quartier. Parallel zur Beethovenstraße befindet sich das 2,6 Hektar große Areal. Der Bebauungsplan (B-Plan) „Beethoven Nord“ wurde im März 2025 in der Stadtverordnetenversammlung Wittstock verabschiedet. 32 Baugrundstücke stehen dort am nördlichen Stadtrand für Kaufinteressenten bereit; ein weiteres Baugrundstück dient als Ausgleichsfläche für Eingriffe in die Natur. Die Zufahrt erfolgt über die Schumannstraße. Innerhalb des neuen Wohngebietes befinden sich am linken und rechten Straßenende sogenannte Wendehammer. Die Planstraße trägt bisher keinen Namen. Über die Vergabe von Straßennamen entscheiden die Stadtverordneten.

Bauherr ist die 2022 gegründete Rote Mühle Wohnbau (RMW) GmbH mit Sitz in Wittstock. RMW-Geschäftsführer sind die Bauingenieure Torsten Köhring und Uwe Schedel. Drei Jahre vergingen, bevor der B-Plan im März 2025 grünes Licht erhielt, berichtet Torsten Köhring. Sechs Grundstücke sind bisher verkauft. „Die Nachfrage ist vorhanden“, sagt Torsten Köhring. Und: „Unser Unternehmen kooperiert mit der Stadt Wittstock und hat einen städtebaulichen Erschließungsvertrag abgeschlossen.“ Damit ist die Kommune Vorhabensträger, um die Straße und die Medien im neuen Wohngebiet zu erschließen. „Bis Ende 2025 werden diese Leistungen ausgeschrieben und 2026 die Arbeiten ausgeführt“, sagt Torsten Köhring.

Jedes Baugrundstück umfasst mindestens eine Größe von 600 Quadratmeter. Das neue Wohngebiet bietet vorrangig Platz für Einfamilienhäuser; hinzu kommen auch Doppelhäuser. Die potentiellen Haustypen leiten sich aus dem B-Plan ab. Darauf weist Torsten Köhring hin. Zum einen können Häuser mit zwei Vollgeschossen sowie Flachdach und zum anderen Häuser mit einem Vollgeschoss sowie ausgebautem Dachgeschoss gebaut werden. Parkplätze entstehen dort auch im öffentlichen Raum. Das Regenwasser wird über Mulden im Wohngebiet entwässert. Heckenpflanzungen umschließen das gesamte Wohngebiet und schirmen das Areal vom angrenzenden Acker ab. So sieht es der B-Plan vor.

Im neuen Wohngebiet sieht Jakob Waßmann, Dosse-Immobilien-Geschäftsführer, Vorteile für das Rote-Mühle-Quartier: „Das Areal dient auch als Puffer zum angrenzenden Acker.“

„Wir hoffen, dass in fünf Jahren die Hälfte des neuen Wohngebietes bebaut ist“, sagt Torsten Köhring.

Kontakt: Die Rote Mühle Wohnbau (RMW) GmbH mit Sitz in der Pritzwalker Straße 12 in Wittstock (Betriebshof von HTW) ist telefonisch zu erreichen unter 03394 - 47 65 50 sowie per E-Mail an koehring-rmw@outlook.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.

Jakob Waßmann
& Christiane Flick
(Geschäftsführer)
Dosse Immobilien GmbH
Tel: 03394 - 44 90 32
info@dosse-immobilien.de

TEXT

Christamaria Ruch
(Journalistin)
Tel: 0152 - 56 32 61 72
christamaria.ruch@t-online.de

LAYOUT & SATZ

Tabea Schulze M.A.
tabea.schulze@gmail.com

AUFLAGE

500 Stück

BILDNACHWEISE

Quartiersmagazin
Titelbild © Jakob Waßmann
S. 6 © Tabea Schulze
S. 7 oben © Rote Mühle Wohnbau GmbH
S. 7 unten © pixabay.com/user_id:2286921
alle weiteren © Christamaria Ruch
Kalender- & Rätselserie:
www.pixabay.com
Dezember © user_id:3549203
Januar © user_id:15012370
Februar © user_id:10327513
März © user_id:4248505
Schornsteinfeger © user_id:6355831
Weihnachtsbaum © user_id:2348028

*Das Team von Dosse Immobilien
GmbH wünscht Ihnen
besinnliche Weihnachtsfeiertage
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2026!*





900 TREPPENSTUFEN BIS ZUR SAUBERKEIT

Maren Jagelitz absolviert an jedem Arbeitstag eine Klettertour im Rote-Mühle-Quartier

Sie kennen fast jede Ecke im Wohngebiet und gehören zu den Akteuren, die ihre Arbeit im Hintergrund geräuschlos verrichten. Das Reinigungspersonal beweist täglich Ausdauer und Kraft bei der Reinigung der Hausaufgänge.

Maren Jagelitz kennt die Mehrfamilienhäuser im Rote-Mühle-Quartier aus dem Effeff. Bei ihrer Arbeit in der Reinigung steht der Aufstieg auf ihrer Tagesordnung. Zehn Hausaufgänge gehören zu ihrem täglichen Pensum. Bis zu 90 Stufen legt sie dabei in jedem Hausflur zurück, bevor sie die obere Etage erreicht. Da kommen an einem Tag locker 900 Stufen zusammen. Jeder Hausaufgang wird wöchentlich zweimal gereinigt: Fegen und Wischen erfolgen dabei in einem festen Rhythmus.

Seit Dezember 2022 gehört Maren Jagelitz zum zweiköpfigem Reinigungsteam und ist bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock angestellt. „Die Arbeit gefällt mir gut“, sagt die 35-Jährige. Dabei schätzt sie auch den Kontakt zu den Mietern. „Es gibt sehr dankbare Mieter, die das zeigen, das finde ich gut“, sagt Maren Jagelitz. Ihr ist es wichtig, „den Leuten positiv zu begegnen.“ Vor allem kommt sie mit älteren Mietern ins Gespräch. „Denn die Menschen haben Redebedarf“, beobachtet sie.

„Bei der Arbeit ist Ausdauer gefragt“, sagt Maren Jagelitz. Vor allem das Treppensteigen erweist sich als Herausforderung. „Je nach Tagesverfassung komme ich leichter oder schwieriger voran“, sagt sie. Dabei jongliert sie immer auch mit den Reinigungsgeräten und -mitteln: Eimer, Besen, Wischmopps zum Wechseln, Müllschippe, Glasreiniger und Lappen. Alle Utensilien schleppt Maren Jagelitz mit Muskelkraft treppauf und treppab.

Neben dem Fegen und Wischen der Aufgänge reinigt das Personal auch die Eingangstüren und -fenster, die Briefkästen sowie die Geländer. Egal ob Maren Jagelitz auf den Wendeltreppen in den so genannten Würfelhäusern oder den anderen Objekten unterwegs ist: „Die Treppenhäuser lassen sich alle gut fegen.“

Bei sonnigem und trockenem Wetter kommt Maren Jagelitz in den Treppenhäusern gut voran. „Wenn es aber windig ist und regnet, wirkt sich das ungünstig auf die Reinigung aus“, sagt die 35-Jährige. Immer wieder beobachtet sie, dass die meisten Mieter selbst auf Sauberkeit in den Hausfluren achten. Sie kennt aber auch drei bis vier Hausaufgänge im Wohngebiet, da erweist sich die Reinigung als Herausforderung. „Mein Wunsch ist, dass jeder Mieter beim Betreten eines Hauses die Schuhe abtritt, das erleichtert unsere Arbeit“, sagt sie.

Maren Jagelitz wohnt seit ihrem siebten Lebensjahr in Wittstock. Seitdem ist die Bohnenkampsiedlung ihr Zuhause. „Das

ist meine Siedlung, da ziehe ich nicht weg. In Wittstock bin ich verwurzelt“, sagt sie. Dennoch gefallen ihr die „toll geschnittenen Wohnungen und das grüne Umfeld im Rote-Mühle-Quartier. Als ausgebildete Verkäuferin im Einzelhandel arbeitete Maren Jagelitz zehn Jahre in einer Tankstelle in Wittstock und Falkensee. Dann folgte eine Arbeit als Servicekraft in einer Kita. „Durch eine Empfehlung kam ich Ende 2022 hier in das Wohngebiet“, sagt Maren Jagelitz. Sie hat drei Kinder und freut sich, dass ihre Eltern ihr im Alltag den Rücken stärken und zur Seite stehen. Maren Jagelitz trifft sich gern mit Freunden. „Meine Familie liegt mir am Herzen, deshalb freue ich mich immer auf die gemeinsamen Urlaube“, sagt sie. Die Reinigung ist „eine körperlich schwere Arbeit und in Kombination mit dem Treppensteigen noch schwieriger“, sagt Christiane Flick, Geschäftsführerin bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock. Christiane Flick spricht liebevoll von Putzfeen. Denn die Frauen verrichten ihre Arbeit geräuschlos im Hintergrund.



Maren Jagelitz absolviert jeden Tag ein straffes Pensum bei der Reinigung.